

# Presseinformation

## Per Reisebus über Land zum nächsten Spielort

### 20.04.16: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler startet ab Donnerstag bei den Fuzhou Open in China

Das war mal eine Anreise der etwas anderen Art. Per Reisebus wurden am Montag die Beachvolleyball-Teams, die bis zum Wochenende an den Xiamen Open in China teilgenommen hatten, zum nächsten Spielort in Fuzhou gefahren, wo ab Donnerstag das nächste Open der World Tour stattfindet. Normalerweise reisen Katrin Holtwick und Ilka Semmler per Flieger zu den Turnieren an, dieses Mal verbrachten sie knapp vier Stunden in einem Bus, um die rund 300 Kilometer Entfernung zu überwinden. „War mal was anderes“, sagte Katrin Holtwick, „aber sehr witzig.“

In Xiamen hatten Katrin Holtwick und Ilka Semmler Platz fünf belegt, an dieses Ergebnis wollen sie in Fuzhou nicht nur anknüpfen, sondern noch mehr herausholen. Turniere in China scheinen den Weltmeisterschafts-Vierten zu liegen. Vor zwei Jahren hatten sie erstmals in Fuzhou gespielt und gleich die Bronzemedaille gewonnen. Eine Erklärung für die guten Ergebnisse, die sie regelmäßig aus dem Reich der Mitte mitbringen, haben sie selbst nicht bei der Hand. Zumal die Atmosphäre dort schon anders ist als bei so vielen anderen Turnieren rund um den Globus. „Die Stimmung ist nicht vergleichbar mit der in Brasilien“, sagt Ilka Semmler, „so lange es nicht um ein Halbfinale oder eine Medaillenspieler geht, ist meistens gar nichts los, weder auf dem Center Court noch auf den Nebenplätzen.“ Man habe eher das Gefühl, so Katrin Holtwick, dass „die Veranstalter manchmal gar keine Zuschauer rein lassen.“

Den Protagonisten muss es egal sein, für sie zählt der Kampf um Weltranglistenpunkte, die für die Olympia-Qualifikation wichtig sind. In Fuzhou soll das Konto weiter aufgestockt werden. Katrin Holtwick und Ilka Semmler liegen derzeit in der Weltrangliste von 2016 auf Rang sechs, im Qualifikationsranking für die Sommerspiele liegen sie auf Platz zwölf. Das Hauptfeld startet am Donnerstag mit den ersten beiden Runden in den Pool Matches und endet am Sonntag mit den Medaillenspielen.

Nach den Fuzhou Open werden sie nach Deutschland zurückkehren und in der kommenden Woche nicht im brasilianischen Fortaleza starten. „Das wäre mit einer Reisedauer von mehr als 45 Stunden verbunden“, sagt Ilka Semmler. „Wir halten das für eine unverantwortliche Planung des Weltverbandes.“ Trainer Tilo Backhaus sagt zudem, dass es für die Trainings- und Wettkampfsteuerung keinen Sinn macht: „Die langfristige Belastung einer so langen Reise inklusive Jetlags ist für mich nicht absehbar. Wir spielen danach lieber die Turniere in Europa.“

